

Hieroglyphen bedeckte Obeliskten aus Ägypten, und viele andere weniger gut erhaltene Reste der alten Weltstadt.

Südöstlich von Rom erheben sich die vulcanischen Albaner-Berge mit ihren lauschigen Thälern, sprudelnden Wässern und herrlichen Wäldern; zahlreiche Landhäuser. Gegen N. und W. aber dehnt sich die öde Campagna, aus der die Malaria aufsteigt.

An der Küste liegt das befestigte Cività-Vecchia, der einzige römische Seehafen.

III. Süd- oder Unteritalien (zu beiden Seiten des Apennins).

9. Campanien, am untern Garigliano und Volturno, die fruchtbarste Ebene Italiens; insbesondere gilt dies von dem sogen. „glücklichen“ Campanien (la Campagna felice) um den Busen von Neapel herum. Vom fast immer reinen Himmel strahlt warm die Sonne, das Meer sendet seine kühlenden Lüfte, der reich bewässerte vulcanische Boden hat seit zwei Jahrtausenden seine üppige Fruchtbarkeit bewahrt.

Hier gedeihen in Fülle alle Früchte des Südens und feurige Weine (Lacrimae Christi); der Baumwollbaum, die Aloën, Cactusse und hochragende Palmen verleihen der Landschaft fast schon tropischen Charakter. Hierzu tritt die reichste Abwechslung landschaftlicher Reize und interessantester Naturscenen, letztere namentlich als Wirkung der vulcanischen Natur des Bodens (Kraterseen, wie der Averner und jener von Agnano, die Hundsgrotte, die Grotte des Postilippo, die Solfatara u. a. m.).

An dem wegen seiner Schönheit berühmten gleichnamigen Golfe liegt Neapel (496.000 E.), Italiens volkreichste Stadt, zugleich eine der größten und schönsten Städte Europas, und einer der bedeutendsten Handels- und Industriepflege Italiens.

Neapel zeigt mehr als irgendeine andere Stadt der Halbinsel alle charakteristischen Seiten des italienischen Volkslebens in seinen belebten Straßen. Die eigentlichen Merkwürdigkeiten Neapels liegen aber nicht innerhalb der Stadt, sondern in seiner Umgebung. Da sind vor allem die erst jetzt aus ihrer anderthalbtausendjährigen unterirdischen Verborgenheit ans Tageslicht tretenden Städte Herculanium und Pompeji, welche der Vesuv im J. 79 n. Chr. unter seiner Lava und Asche begrub, der Vesuv mit seiner Rauchsäule und Lavaströmen, die bereits oben erwähnten übrigen vulcanischen Eruptionsstellen, dann aber der wundervolle Strand längs des Golfes, welchen Sorrent mit seinem herrlichen Klima und der üppigen Vegetation abschließt. Vor dem Golfe von Neapel liegen die reizenden fruchtbaren Inseln Ischia und Procida und das schon oben erwähnte Capri.

Capua am Volturno, im Alterthum die zweite Stadt Italiens. Monte-Cassino, die älteste Benedictiner-Abtei (gegr. 528).

Zenseits der Halbinsel von Sorrent rundet sich der Golf von Salerno mit seiner üppig bewachsenen Steilküste; hier liegt Salerno, einst die erste Pflegestätte der Arzneiwissenschaft; Amalfi, die ehemalige Nebenbuhlerin Genuas, Venedigs und Pisas, und Pästum, berühmt durch seine antiken Tempelruinen.